

Firmenfitness zahlt sich aus

Business-Frühstück des GMHütter Marketingvereins zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“

Immd **GEORGSMARIENHÜTTE.** Grau ist alle Theorie, deshalb war Mitmachen angesagt. Beim 4. Business Frühstück im Kasinosaal referierte Imke Gerbracht von der Barmer Ersatzkasse zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Zum Schluss ihres Vortrags absolvierten die Teilnehmer mit Thera-Bändern Übungen, die auch am Arbeitsplatz durchgeführt werden können.

Warum sollen Unternehmen überhaupt aktiv werden? Im Schnitt schlage ein Krankheitstag für den Betrieb täglich mit 400 Euro zu Buche, führte die Referentin aus. Durch Bewegungsmangel und ungesunde Ernährung entstünden für die Gesellschaft jährlich Kosten in Höhe von 200 Milliarden Euro, machte sie die Dimension deutlich. Angesichts des demografischen Wandels, dem absehbaren Fachkräftemangel und der Zunahme an chronischen Erkrankungen liege es also im Interesse der Wirtschaft, dass ihre Arbeitnehmer gesund und leistungsfähig seien, lautete die Schlussfolgerung.

Das habe nun auch der Gesetzgeber aufgegriffen, berichtete Gerbracht. Unternehmen könnten pro Jahr und Mitarbeiter 500 Euro steuerlich gel-



Aufmerksam verfolgten die Teilnehmer des Business-Frühstücks im Kasinosaal die Ausführungen von Referentin Imke Gerbracht zur Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz.

Foto: Thomas Osterfeld

tend machen, wenn sie Maßnahmen zur nachhaltigen Gesundheitsförderung nachweisen.

Ein weiterer Baustein, der mit geringem Aufwand und wenigen Kosten umgesetzt werden könne, sei die Fir-

menfitness. Hier habe die BEK ein modulares Angebot entworfen, das auf jeden Betrieb individuell abgestimmt werde. Möglich seien zum Beispiel ein Gesundheitstag mit Infos und Mitmachangeboten oder die „Aktive-Mini-

Pause“ mit angeleitetem Bewegungsprogramm. Zudem halte die Krankenkasse Workshops vor, etwa zur Burn-out-Prävention oder über Zusammenhänge von Führungsverhalten und Gesundheit der Mitarbeiter.

„Die Maßnahmen lohnen sich“, zeigte sich Imke Gerbracht überzeugt. Unterm Strich seien die Mitarbeiter gesünder und motivierter, das Unternehmen profitiere durch Imagegewinn sowie einen niedrigeren Krankenstand.